

Zürich, 30. März 2004

Swiss Life kehrte 2003 mit Reingewinn von CHF 233 Millionen deutlich in Gewinnzone zurück

Swiss Life behält Banca del Gottardo und transferiert sie zur Swiss Life Holding – Transfer wird über Kapitalmarkt finanziert

Die Swiss Life-Gruppe erzielte 2003 einen Reingewinn von CHF 233 Millionen. Der Betriebsgewinn betrug CHF 557 Millionen und unterstreicht, dass die deutliche Rückkehr in die Gewinnzone durch die konsequente Ausrichtung auf die Profitabilität und die operativen Fortschritte in allen Bereichen gelungen ist. Beim Effizienzsteigerungsprogramm wurden die für Ende 2004 gesteckten Ziele mit der Senkung der operativen Kosten um CHF 532 Millionen und dem Abbau von 1800 Stellen bereits Ende 2003 übertroffen. Das Prämienvolumen ging auf Grund der Ausrichtung auf die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr um 4% auf CHF 18,8 Milliarden zurück. Das Eigenkapital erhöhte sich um 19% auf CHF 5,0 Milliarden, obwohl weitere Wertminderungen auf Kapitalanlagen in Höhe von CHF 735 Millionen vorgenommen wurden und sich der Goodwill um CHF 309 Millionen verringerte.

Die Banca del Gottardo bleibt ein Teil der Swiss Life-Gruppe. Die Swiss Life Holding beabsichtigt, die Bank von der Versicherungsgesellschaft Rentenanstalt/Swiss Life für einen Betrag von zirka CHF 1340 Millionen zu kaufen. Der Transfer bringt sowohl den Aktionären als auch den Versicherten Vorteile und wird deren Interessen gleichermassen gerecht. Die Swiss Life Holding plant, den Transfer aus eigenen Mitteln in Höhe von bis zu CHF 250 Millionen, einer Kapitalerhöhung von CHF 800 Millionen und einer Wandelanleihe in Höhe von maximal CHF 350 Millionen zu finanzieren. Gleichzeitig zieht Swiss Life in Betracht, sich zusätzliches Fremdkapital zu beschaffen, um im 2005 auslaufendes Fremdkapital im Wert von maximal CHF 450 Millionen abzulösen, und dabei von den derzeit günstigen Kapitalmarktbedingungen zu profitieren.

Vor dem Hintergrund der Kapitalerhöhung zur Finanzierung des Transfers der Bank beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, für das Geschäftsjahr 2003 auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten, und mit den vorhandenen Mitteln den Bedarf an externer Finanzierung zu reduzieren.

Für 2004 erwarten Verwaltungsrat und Konzernleitung für die Swiss Life-Gruppe eine weitere, deutliche Verbesserung der Profitabilität und die Rückkehr zu einem Prämiengewachstum.

Die Massnahmen zur Wiederherstellung der Profitabilität begannen im Jahr 2003 zu greifen. Die Swiss Life-Gruppe erzielte nach einem Vorjahresverlust von CHF 1,7 Milliarden im Jahr 2003 einen Reingewinn von CHF 233 Millionen. Dies entspricht einem Gewinn pro Aktie von CHF 10.83. Der Betriebsgewinn betrug CHF 557 Millionen (Vorjahresverlust: CHF 801 Millionen). Das Segment Leben-Kerngeschäft (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Niederlande und Belgien/Luxemburg) trug dazu CHF 341 Millionen bei. Im Heimmarkt Schweiz resultierte ein Betriebsgewinn von CHF 76 Millionen (Vorjahresverlust: CHF 566 Millionen).

Bruttoprämien-Rückgang zu Gunsten Profitabilität

Die Brutto-Prämieneinnahmen gingen um 4% auf CHF 18,8 Milliarden zurück. Zu Gunsten der Wiederherstellung der Profitabilität und der entsprechenden Massnahmen in der Preis- und Zeichnungspolitik wurde dieser leichte Rückgang in Kauf genommen. Im Kerngeschäft gingen die Prämien um 2% auf CHF 16,1 Milliarden zurück. Das rückläufige Prämienvolumen in der Schweiz (-19%) konnte durch das Prämienwachstum in den übrigen Märkten nicht ganz ausgeglichen werden.

Deutlich besseres Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 24% auf CHF 5,8 Milliarden; unter anderem mussten im Jahr 2002 bei der Reduktion der Aktienquote hohe Verluste realisiert werden. Im Berichtsjahr wurden im Rahmen des neu definierten Asset and Liability Management die Laufzeiten der Anlagen verlängert. Dadurch wurde der Unterschied zwischen der durchschnittlichen Restlaufzeit der Aktiven und derjenigen der Passiven verkleinert und somit das ökonomische Zinsänderungsrisiko reduziert. Die Anlagerendite auf dem Versicherungsportefeuille betrug 4,7% (Vorjahr: 3,3%). Die Aktienquote lag per 31. Dezember 2003 netto bei 2,1%.

Anstieg bei Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen inklusive Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen gingen um 4% auf CHF 15,5 Milliarden zurück. Dabei erhöhten sich die ausbezahlten Versicherungsleistungen um 12% auf CHF 14,5 Milliarden. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die Vertragsauflösungen von Kunden in der Schweiz zurückzuführen. Die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für künftige Leistungen ging hingegen als Folge des tieferen Prämienvolumens und der Vertragsauflösungen von CHF 2,6 Milliarden auf CHF 693

Millionen zurück. Die Summe der Überschuss- und Gewinnanteile stieg auf Grund der höheren Kapitalerträge gegenüber dem Vorjahr um über 150% auf CHF 871 Millionen.

Betriebsaufwand deutlich reduziert – Abbauziele übertroffen

Der Betriebsaufwand ging gegenüber dem Vorjahr als Folge der Kostensenkungsprogramme um 16% auf CHF 2,9 Milliarden zurück. Die für Ende 2004 gesteckten Abbauziele von CHF 515 Millionen bei den operativen Betriebskosten und 1500 Stellen wurden mit CHF 532 Millionen bzw. 1 800 Stellen bereits Ende 2003 übertroffen. Per 31. Dezember 2003 beschäftigte die Swiss Life-Gruppe auf Basis von Vollzeitstellen 10 015 Mitarbeitende.

Bilanz gestärkt – Eigenkapitalzuwachs von 19%

Das Eigenkapital belief sich am 31. Dezember 2003 auf CHF 5,0 Milliarden. Die Zunahme von CHF 794 Millionen (19%) gegenüber dem Jahresende 2002 resultierte neben dem Gewinn von CHF 233 Millionen vor allem aus den im Dezember emittierten Mandatory Convertible Securities (netto CHF 320 Millionen) zum Auskauf der Minderheiten. Der positive Effekt der operativen Verbesserungen auf das Eigenkapital belief sich insgesamt auf CHF 697 Millionen. Die Eigenkapitalbasis, die neben dem Eigenkapital zusätzlich unter Verbindlichkeiten ausgewiesene Positionen mit Eigenkapitalcharakter einschliesst, verbesserte sich um 17% auf CHF 8,8 Milliarden. Zur Stärkung der Bilanz trug auch bei, dass weitere Wertminderungen auf Kapitalanlagen in Höhe von CHF 735 Millionen vorgenommen und die Positionen Goodwill sowie aktivierte Verlustvorträge um CHF 468 Millionen reduziert wurden. Die verwalteten Vermögen betrugen am 31. Dezember 2003 CHF 184,2 Milliarden und nahmen damit trotz des Verkaufs der STG Schweizerische Treuhandgesellschaft leicht zu (Vorjahr: CHF 184,0 Milliarden).

Solide Solvabilität

Die Solvabilität des Stammhauses Rentenanstalt/Swiss Life, das über 80% der versicherungstechnischen Rückstellungen der Gruppe umfasst, betrug per 31. Dezember 2003 179% (Vorjahr: 180%). Die auf der Basis der Methode der französischen Aufsichtsbehörde, die für die Swiss Life-Gruppe in der Europäischen Union zuständig ist, berechnete Gruppensolvabilität (einschliesslich Banca del Gottardo) belief sich per Ende 2003 auf 133% (Vorjahr: 138%).

Banca del Gottardo bleibt bei Swiss Life-Gruppe

Die Banca del Gottardo bleibt bei der Swiss Life-Gruppe. Rolf Dörig, Präsident der Konzernleitung, erklärte: "Wir haben entschieden, die Bank als wichtigen Teil der Swiss Life-Gruppe zu behalten. Wir wollen die gute Marktpositionierung der Banca del Gottardo nutzen, um gemeinsam mit dem bestehenden Management den Wert der Bank weiter zu steigern." Swiss Life wird ihre Delegation im Verwaltungsrat der Banca del Gottardo verstärken. Neben Chief Financial Officer Bruno Pfister nehmen neu auch Martin Senn, Chief Investment Officer, und Gerold Bühler, Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life Holding, Einsitz im Verwaltungsrat der Bank.

Die Swiss Life Holding beabsichtigt, die Bank von der Versicherungsgesellschaft Rentenanstalt/Swiss Life für einen Betrag von zirka CHF 1340 Millionen zu kaufen. Der Transfer bringt sowohl den Aktionären als auch den Versicherten Vorteile und wird deren Interessen gleichermassen gerecht. Der Kauf der Bank durch die Swiss Life Holding ist ein weiterer Schritt in der Bereinigung der Gruppenstruktur und in der Umsetzung eines konsequenten Asset and Liability Management. Für die Versicherten bedeutet dies zudem höhere Sicherheit, weil die Banca del Gottardo im Versicherungsportefeuille ein wenig liquides Vermögen darstellte und nun durch ein breit diversifiziertes Portfolio leicht handelbarer Anlagen ersetzt wird. Insgesamt wird damit das Risiko-/Ertrags-Profil für Versicherte und Aktionäre verbessert. Die Aktionäre profitieren von der künftigen Leistung der Banca del Gottardo. Als Tochtergesellschaft der Holding wird die Bank ausserdem die Fähigkeit der Holding verstärken, Erträge zu generieren.

Die Swiss Life Holding plant den Transfer aus eigenen Mitteln in Höhe von bis zu CHF 250 Millionen, einer Kapitalerhöhung von CHF 800 Millionen und einer Wandelanleihe in Höhe von maximal CHF 350 Millionen zu finanzieren. Gleichzeitig zieht Swiss Life in Betracht, sich zusätzliches Fremdkapital zu beschaffen, um im 2005 auslaufendes Fremdkapital im Wert von maximal CHF 450 Millionen abzulösen, und dabei von den derzeit günstigen Kapitalmarktbedingungen zu profitieren. Nach diesen Transaktionen hat Swiss Life aus heutiger Sicht nicht die Absicht, sich weitere zusätzliche Mittel über den Kapitalmarkt zu schaffen. Goldman Sachs International und UBS Investment Bank wurden von der Swiss Life Holding für die Finanzierung als Berater beigezogen. Die Aktionäre der Swiss Life Holding werden am 18. Mai 2004 über die Kapitalerhöhung befinden. Es ist geplant, die Kapitalerhöhung nach Genehmigung durch die

Generalversammlung zu zeichnen. Weitere Informationen zur Finanzierung folgen gegen Ende April.

Das Bundesamt für Privatversicherungen (BPV) heisst den Transfer gut und hat zur Kenntnis genommen, dass die Swiss Life Holding nicht mehr beabsichtigt, die Banca del Gottardo zu verkaufen. Auf Begehren des BPV wird dennoch vereinbart, dass – falls die Bank wider Erwarten innert der nächsten drei Jahre an eine Drittpartei verkauft würde – 50% des realisierten Gewinns aus einem über dem für den Transfer fixierten Preis erzielten Verkaufserlös der Versicherungsgesellschaft Rentenanstalt/Swiss Life zufließen und damit auch den Versicherten zugute kommen würde.

Segmentergebnisse 2003

Swiss Life verbesserte in allen Segmenten das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich. Ein negatives Segmentergebnis resultierte nur im Private Banking, wo der Veräusserungsverlust von CHF 105 Millionen aus dem Verkauf der STG zu einem Verlust von CHF 19 Millionen führte.

Im Segment **Leben-Kerngeschäft** (Schweiz, Frankreich, Deutschland, Niederlande Belgien/Luxemburg) erzielte Swiss Life nach einem Verlust von CHF 561 Millionen im Vorjahr 2003 einen Betriebsgewinn von CHF 341 Millionen. Die Prämieinnahmen gingen um 2% auf CHF 16,1 Milliarden zurück. Der Betriebsaufwand konnte um 7% reduziert werden.

Im Segment **Leben Übrige** («La Suisse», Grossbritannien, Spanien, Italien) resultierte ein Betriebsgewinn von CHF 67 Millionen, nachdem im Vorjahr noch ein Verlust von CHF 157 Millionen verzeichnet werden musste. Die «La Suisse» steigerte ihre Prämieinnahmen um 14% auf CHF 780 Millionen und erzielte ein gutes Ergebnis. Insgesamt gingen die Prämieinnahmen in diesem Segment um 23% auf CHF 1 417 Millionen zurück, da Swiss Life im Rahmen der Konzentration auf das Kerngeschäft das spanische Versicherungsgeschäft verkaufte und in Grossbritannien die Zeichnung von Neugeschäft einstellte. Der Betriebsaufwand reduzierte sich um 48% auf CHF 189 Millionen.

Im Segment **Nichtleben** erzielte Swiss Life 2003 einen Betriebsgewinn von CHF 23 Millionen (Vorjahresverlust: CHF 95 Millionen). Zu dieser deutlichen Verbesserung trugen vor allem die Reduktion des Schadensatzes und die ergriffenen Massnahmen

zur Kostensenkung bei. Die Combined Ratio wurde von 121% auf 108% verbessert. Eine strikte Zeichnungspolitik und die Sanierung des Versicherungsportefeuilles führten dazu, dass das Prämienvolumen im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf CHF 962 Millionen zurückging. Das Finanzergebnis erhöhte sich von CHF 84 Millionen auf CHF 119 Millionen.

Das Ergebnis im Segment **Private Banking** ist geprägt vom Verkauf der STG an die LGT Group für CHF 197 Millionen. Der Veräusserungsverlust von CHF 105 Millionen beim Verkauf der STG führte zu einem Segmentsverlust von CHF 19 Millionen. Gegenüber dem Vorjahr, in dem bei der Banca del Gottardo ausserordentliche Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen wurden, entspricht dies einer Verbesserung von CHF 90 Millionen. Ohne den Verlust aus der STG-Transaktion hätte der Segmentgewinn CHF 86 Millionen betragen. Am 31. Dezember 2003 betrugen die verwalteten Vermögen CHF 41,8 Milliarden. Die Zunahme um CHF 0,3 Milliarden kam trotz des Abgangs der bei der STG verwalteten Vermögen zustande.

Im Segment **Investment Management** erzielte Swiss Life einen Betriebsgewinn von CHF 95 Millionen, was einem Rückgang von 10% gegenüber dem Vorjahr darstellt, da in diesem durch den Verkauf von Swiss Life Hedge Fund Partners Ltd. ein ausserordentlicher Gewinn von CHF 92 Millionen realisiert wurde. Der Rückgang bei den Kommissionserträgen auf CHF 188 Millionen (-17%) ist eine Folge der Konzentration auf das Kerngeschäft. Insgesamt resultierte mit CHF 238 Millionen ein um 14% niedrigerer Ertrag als im Vorjahr. Demgegenüber steht ein Rückgang bei den operativen Kosten um 17% auf CHF 142 Millionen. Neben den Devestitionen wirkte sich das 2002 initiierte Kostensenkungsprogramm positiv aus. Die verwalteten Vermögen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 7% auf CHF 99,4 Milliarden.

Fortschritte bei Umsetzung der Strategie

Die Konzentration auf das Kerngeschäft wurde 2003 konsequent vorangetrieben. Die STG, das Geschäft in Spanien, Swiss Life Asset Management in Grossbritannien, die Beteiligung an Crédit Agricole (Belgique) und das Fondsgeschäft von Profitline wurden verkauft. Auch für Swiss Life (UK) wurde eine Lösung gefunden. Vom Private-Equity-Geschäft für Dritte trennte sich Swiss Life im ersten Quartal 2004.

Das neu definierte Asset and Liability Management bildet eine wertvolle Grundlage, um die Aktiven und Passiven optimal aufeinander abzustimmen. So wird sicher gestellt, dass die versprochenen Leistungen durch tatsächlich erzielbare Renditen gedeckt sind und Schwankungen der Vermögenswerte von der Eigenkapitalbasis verkräftet werden können. Im laufenden Jahr verlängerte Swiss Life die Laufzeiten der festverzinslichen Anlagen auf der Aktivseite und verringerte dadurch die Differenz zwischen der durchschnittlichen Restlaufzeit auf der Aktivseite gegenüber der Passivseite.

Die Corporate Governance wurde weiter verbessert. Um die internen Kompetenzen und Verantwortlichkeiten klar abzugrenzen und das Zusammenwirken von Verwaltungsrat, Management und interner Kontrolle optimal zu gestalten, erneuerte der Verwaltungsrat per 1. Dezember 2003 das Organisationsreglement sowie die Reglemente der Verwaltungsratsausschüsse und der Konzernleitung.

Mit der Dekotierung der Rentenanstalt/Swiss Life-Aktie und der anschliessenden Reduktion der Minderheitsanteile sowie der Übertragung der Swiss Life Asset Management-Einheiten an die Swiss Life Holding wurde die Struktur vereinfacht. Jetzt können die Vorteile der Holding-Organisation besser genutzt werden.

Um die Neuausrichtung gegen innen und aussen zu verdeutlichen, vereinfachte Swiss Life als weiteren Schritt in der Strategieumsetzung die Markenarchitektur und passte das Erscheinungsbild an. Die bisher komplizierte Markenstruktur mit vielen unterschiedlichen Namen und Erscheinungsbildern wird ersetzt durch einen einfachen, klaren Auftritt unter der Dachmarke "Swiss Life". Auf den Namen "Rentenanstalt" wird in Zukunft verzichtet. Das neue Erscheinungsbild wird bis Ende 2005 in allen Märkten schrittweise eingeführt. Zur Positionierung der neuen Marke werden die Marketingaktivitäten verstärkt. Dazu gehört auch, dass Swiss Life ab Ende der Fussball-Europameisterschaft 2004 bis und mit der Fussball-Europameisterschaft 2008 in der Schweiz neuer Sponsor des Schweizerischen Fussballverbands und der Schweizer Fussballnationalmannschaften wird (siehe separate Medienmitteilung).

Prioritäten und Ausblick

Für 2004 strebt die Swiss Life-Gruppe eine weitere, deutliche Verbesserung der Profitabilität und die Rückkehr zu einem Prämienwachstum an. Swiss Life geht davon aus, dass sie für das laufende Geschäftsjahr wieder eine Dividende in Höhe von 25% bis 30% des Reingewinns ausschütten wird. Rolf Dörig, Präsident der Konzernleitung

erklärte: "Wir wollen profitabel wachsen und in allen Kernmärkten Marktanteile gewinnen. Dieses Wachstum soll in erster Linie organisch erfolgen, durch eine konsequente Ausrichtung auf den Kundennutzen bei der Produktgestaltung und bei den Serviceleistungen sowie durch ein besseres Ausschöpfen unserer Vertriebskanäle. Swiss Life will sich vor allem durch die Qualität in Beratung und Service von ihren Konkurrenten unterscheiden. Eine hohe Priorität hat 2004 deshalb die Verbesserung der Servicequalität. In allen Märkten werden entsprechende Programme durchgeführt."

Übertragung der heutigen Veranstaltungen und weitere Unterlagen

Die heutigen Veranstaltungen um 08.00 Uhr (Präsentation für Analysten und Investoren in englischer Sprache) und um 10.30 Uhr (Präsentation für Medien in deutscher Sprache) werden auf www.swisslife.com übertragen. Dort sind auch alle weiteren Unterlagen zum Jahresabschluss verfügbar.

Auskunft

Media Relations

Telefon +41 43 284 77 77

media.relations@swisslife.ch

Investor Relations

Telefon +41 43 284 52 76

investor.relations@swisslife.ch

www.swisslife.com

Swiss Life

Die Swiss Life-Gruppe ist einer der führenden europäischen Anbieter von Vorsorgelösungen und Lebensversicherungen. Im Heimmarkt Schweiz, in dem das Unternehmen Marktführer ist, und in ausgewählten europäischen Märkten bietet die Swiss Life-Gruppe über eigene Agenten, Broker und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende Beratung verbunden mit einer breiten Produktpalette. Multinationale Konzerne werden in einem Netzwerk von Partnern in über 40 Ländern nach Mass betreut.

Die Swiss Life Holding, mit Sitz in Zürich, wurde als Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt 1857 gegründet. Die Aktie der Swiss Life Holding ist an der SWX Swiss Exchange kotiert (SLHN). Weltweit beschäftigt das Unternehmen rund 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Legal Disclaimer

Diese Publikation dient der Information der Aktionäre der Swiss Life Holding und der Öffentlichkeit. Sie enthält Informationen über eine geplante Kapitalerhöhung. Diese Publikation stellt kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien oder anderer Effekten der Swiss Life Holding dar und gilt nicht als Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652a OR oder als Kotierungsprospekt im Sinne des Kotierungsreglements der SWX Swiss Exchange. Im Falle einer oder mehrerer zukünftiger Kapitalerhöhungen der Swiss Life Holding sollten Entscheide zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder anderer Effekten der Swiss Life Holding ausschliesslich aufgrund des diesbezüglichen Emissions- und Kotierungsprospektes erfolgen. Ausserdem wird Anlegern empfohlen, sich von ihrer Bank oder ihrem Finanzberater beraten zu lassen.

Diese Publikation enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, z.B. Angaben unter Verwendung der Worte „glaubt“, „geht davon aus“, „erwartet“ oder Formulierungen ähnlicher Art. Solche in die Zukunft gerichtete Aussagen unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance des Unternehmens wesentlich von denjenigen Angaben abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten sollte sich der Leser nicht auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen verlassen. Die Swiss Life Holding übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Diese Unterlagen dürfen weder auf direktem noch indirektem Weg in den USA, Kanada, Japan und Australien verbreitet werden.

Diese Rechte und Unterlagen stellen kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den USA dar. Die Wertpapiere dürfen in den USA weder angeboten noch verkauft werden, es sei denn, dass diese Wertpapiere registriert oder von der Registrierung befreit sind. Die Wertpapiere werden in den USA nicht öffentlich angeboten werden.

Werte und Verkehrswerte von, und Einkommen aus Wertpapieren können sowohl sinken als auch steigen und es ist möglich, dass der von Anlegern investierte Betrag nicht wieder voll erlöst werden kann. Historische Wertentwicklung ist kein Indiz für zukünftige Wertentwicklung.

Goldman Sachs International und UBS Investment Bank sind im Zusammenhang mit den in der Medienmitteilung erwähnten Kapitalmarkttransaktionen der Swiss Life Holding und keinen anderen engagiert und sind daher gegenüber keinem anderen als der Swiss Life Holding dafür verantwortlich, den Schutz zu gewähren, der Kunden von Goldman Sachs International und UBS Investment Bank gewährt wird, oder anderen Personen im Zusammenhang mit dieser Transaktion oder anderen in dieser Publikation erwähnten Transaktionen Rat zu geben.

Stabilisation / FSA